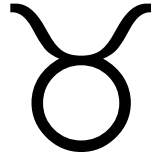


Sonne in Stier



Das stofflich Grundlegende

- Spezifikationen:**
- Fixes Erdzeichen
 - Überträger des Strahles: 4
 - Planetenherrscher: *exoterisch* = Venus (5. Str.)
esoterisch = Vulkan (1. Str.)
hierarchisch = Vulkan (1. Str.)
 - Häuserentsprechung: 2. Haus (Besitzachse)
 - Gegenüberliegendes Zeichen = *Skorpion*

Esoterischer Saatgedanke:

Ich sehe und wenn das Auge geöffnet ist, ist alles erleuchtet.

Symbolerläuterung:

Das Symbol des Stier-Zeichens ist durch die beiden Hörner zweifach und stellt einen Halbkreis über einem Kreis dar. Dieser Halbkreis zeigt die beiden Hörner eines Stiers oder einer Kuh. Er bedeutet auch die Mondsichel über dem Horizont, denn der Mond hat im Stier seine höchste Würde. Ein echter Jünger des Raja-Yoga, der den vollen Nutzen aus der Mondsichel gezogen hat, wird als "mondköpfiges Wesen" bezeichnet und erreicht dann mit Hilfe des Stiers als "Gefährt" die göttliche Ebene, dargestellt durch den unteren vollen Kreis.

Charakteristiken:

Bezeichnend beim Stier-Geborenen ist seine *angestaute Vitalität*, eine etwas undynamische Zuständlichkeit, deren Kraftfülle gleichsam stockt. Das Unangesprochene und Ungelebte, nicht Bewältigte oder vom Leben Versagte wirkt sich in Stagnation und evtl. in Depression aus. Ein starkes Schlafbedürfnis und auch sonst

viel Absorbiertsein durch innere Ausgleichsarbeit sind vorhanden. Förderlich sind geregelte körperliche Bewegung und maßvolle Lebensweise.

Dieser Typus stellt ein gewachsenes, treu gehütetes Stück Natur dar, selbstgenügsam und ohne aggressive Absichten. Die Welt bedeutet ihm die Erfüllung persönlicher Bedürfnisse, die zu verfeinern seine Entwicklungsmöglichkeit enthält. Ungern nimmt er große Anstrengungen auf sich, zumal er sie meist als unnötig betrachtet. Da das Schwergewicht dieser Anlage im Unbewußten ruht, dauert es geraume Zeit, bis alle Schichten des Wesens sich mit einer neuen Sache identifiziert haben und ein existenzwichtiger Entschluß reif ist. Nur Lustreize lösen mitunter rasche Reaktionen aus. Die Erhaltung seines Soseins im ungestörten Gleichgewicht (Venus) ist ihm oberstes Gesetz. Dies bedeutet: unabhängig, unbehelligt von fremden Forderungen, in Bequemlichkeit seinen Liebhabereien nachgehen. Wenig beeinflussbar in den Anschauungen - die zwar zeitgemäß sein können, soweit es um Verbesserung der Lebensannehmlichkeiten geht -, wurzelt er grundkonservativ und bodenständig im Althergebrachten und in eigener Erlebnistradition. Kaum wird er je Reaktionär aus Prinzip sein, nur die Tempoverschiedenheit zu allem Sturm und Drang und pietätvolle Gefühle bringen ihn ggf. in den Nachtrag der Geschichte. Laßt ihn von greifbaren Früchten eines Umsturzes kosten, und er wird sie genießen, ohne sich um revolutionäre Theorien zu kümmern. Innerlich Neues wächst diesem Menschen nur langsam zu; ist es ausgereift, so hängt er zäh daran und wenn er mit dem Kopfe quer zur ganzen Welt liegt. Was ihn umgibt, muß seinen gewachsenen Eigenwert stützen und ihm vertraut sein. Jeder Schritt vorwärts wird darum ernst und wichtig. Tiefer als andere ist er in seine Physis verstrickt. Sogar an ihn herangetragene Ideen kostet sein Unbewußtes gleichsam mit der Zunge aus. Das Kriterium, über das seine wesensmäßige Erdschwere verfügt, liegt im Geschmack und der Sicherheit seines Instinkts: So und nicht anders paßt dies zu dem. Seine Wünsche betreffen reale Dinge und sind im Grund unveränderlich, mag die Erfüllung sich über Jahre verschieben. Beharrlich wird er die sich bietenden Gelegenheiten verfolgen und manchmal durch Nichthandeln und durch passive Resistenz gegen Anderswollende das erreichen, was er will. Dies alles geschieht völlig naiv. Heikle Dinge umgehend, treibt er sich selber gegenüber etwas "Vogel-Strauß-Politik": "Was ich nicht sehe, ist nicht da", heißt sein Abwehrmittel gegenüber Häßlichem, Leiden und Verzicht, die vom Gegenprinzip Skorpion geradezu aufgesucht werden. So muß der Stier vom Skorpion lernen, daß alles im Leben vergänglich und Veränderungen unterworfen ist.